An die Ärztekammer

ÖSTERREICHISCHE ÄRZTEKAMMER

Rasterzeugnis

für die Spezialisierung in

Neurologischer Intensivmedizin

Nachname	Akad. Grad lt. Ärzteliste
Vorname	
Geburtsdatum (tt.mm.jjjj)	ÖÄK-Arztnummer
hat sich gemäß den Bestimmungen der SpezV und des Ärztegesetztes 1998, idgF	
von (tt.dd.jjjj) ⓘ	bis (tt.dd.jjjj)
an der Spezialisierungsstätte[1)]:	
einer Weiterbildung unterzogen.	

[1)] Bezeichnung der Spezialisierungsstätte gemäß § 11b ÄrzteG 1998

© Österreichische Ärztekammer, Weihburggasse 10-12, 1010 Wien - 2026, Version 1.1 für Weiterbildungsbeginn ab 01.09.2024

Name der/des Weiterzubildenden Geburtsdatum

Neurologische Intensivmedizin

1. Weiterbildungsinhalte

Das Deckblatt sowie die Punkte 1. bis 9. des Rasterzeugnisses – mit Ausnahme der als Allfällig gekennzeichneten Punkte 4. und 5. – sind verpflichtend auszufüllen.

Folgender Inhalt und Umfang der Weiterbildung ist von der/dem Spezialisierungsverantwortlichen (Weiterbildungsassistent/-in) vermittelt und durch geeignete Maßnahmen von der/dem Spezialisierungsverantwortlichen überprüft worden.

Inhalte, die im Zuge der Weiterbildung nicht oder nicht erfolgreich vermittelt bzw. überprüft wurden, sind durch Streichung des jeweiligen Punktes zu kennzeichnen.

A) Kenntnisse	mit Erfolg	
	Datum	Unterschrift
1. Pathophysiologie, Diagnostik und intensivmedizinische Behandlung des Komas jedweder Ätiologie		
2. Pathophysiologie, Diagnostik und intensivmedizinische Behandlung des Status epilepticus		
3. Pathophysiologie, Diagnostik und intensivmedizinische Behandlung bei Schockgeschehen (septischer Schock, neurogener Schock, kardiogener Schock)		
4. Pathophysiologie, Diagnostik und intensivmedizinische Behandlung des (ischämischen und hämorrhagischen) Schlaganfalls		
5. Pathophysiologie, Diagnostik und intensivmedizinische Behandlung der Hirnblutung		
6. Pathophysiologie, Diagnostik und intensivmedizinische Behandlung des schweren Schädelhirntraumas		
7. Pathophysiologie, Diagnostik und intensivmedizinische Behandlung schwerer Erkrankungen des peripheren Nervensystems		
8. Pathophysiologie, Diagnostik und intensivmedizinische Behandlung schwerer Erkrankungen der Muskeln		
9. Pathophysiologie, Diagnostik und intensivmedizinische Behandlung akuter lebensbedrohlicher ZNS-Infektionen und Entzündungen jeder Ätiologie		
10. Pathophysiologie, Diagnostik und intensivmedizinische Behandlung akuter lebensbedrohlicher neuroonkologischer Erkrankungen		

Name der/des Weiterzubildenden Geburtsdatum

A) Kenntnisse	mit Erfolg	
	Datum	Unterschrift
11. Grundlagen der Notfallmedizin und Intensivmedizin beim Erwachsenen inklusive Pharmakologie (Pharmakokinetik und Pharmakodynamik), Toxikologie, Biochemie		
12. Spezielle labormedizinische Methodik und Befundbewertung wie z.B. Blutgasanalytik, Elektrolyte, Blutbild, Blutchemie, Gerinnung, Liquordiagnostik		
13. Einschlägige Diagnostik mit bildgebenden Verfahren, insbesondere Computertomographie, Kernspintomographie, Neurosonographie		
14. Einschlägige Diagnostik mit elektrophysiologischen Verfahren, insbesondere EEG, evozierte Potentiale, Elektromyographie und Neurographie		
15. Spezielle extrakorporale Eliminationsverfahren wie z.B.: Plasmapherese, Immunapherese, Hämofiltration, Dialyse		
16. Multimodales Neuromonitoring wie z.B.: Intrakranielles Druck- und zerebrales Perfusions-Monitoring, Hirngewebeoxygenierung (PtiO2), zerebraler Blutfluss und zerebrale Mikrodialyse, kontinuierliches EEG Monitoring, Elektrokortikographie		
17. Energie und Substratstoffwechsel		
18. Physikalisch-medizinische, ergotherapeutische, logopädische und kognitive Rehabilitation und Therapiemaßnahmen bei Intensivpatientinnen/ Intensivpatienten		
19. Kardiopulmonale Reanimation		
20. Medizinethik, Grenzen der Medizin, Sterben und Tod auf Intensivstation		
21. Hirntodbestimmung		

Name der/des Weiterzubildenden Geburtsdatum

B) Erfahrungen	mit Erfolg	
	Datum	Unterschrift
1. Pathophysiologie, Diagnostik und notfalls- / intensivmedizinische Behandlung von akuten neurologischen Erkrankungen wie akuter Schlaganfall (akuter ischämischer Schlaganfall, Subarachnoidalblutung, intrazerebrale Blutung), Schädelhirntrauma, akute eitrige Meningitis, akute virale Enzephalitis, Status epilepticus, Intoxikationen, Guillain-Barré-Syndrom, andere neuromuskuläre Erkrankungen, Stoffwechselerkrankungen des Gehirns und des peripheren Nervensystems, zerebrale Hypoxie, Sepsis und Sepsis- Enzephalopathie, Critical Illness Neuromyopathie, Elektrolytstörungen		
2. Infusions- und Elektrolyttherapie, künstliche enterale und parenterale Ernährung		
3. Transfusionsmedizin		
4. Pathophysiologie, Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen		
5. Hygiene, Antibiotikatherapie, Infektionsdiagnostik und Prophylaxe, Isolationsmaßnahmen		
6. Atemtherapie, Beatmungstherapie, Atemwegsmanagement, (Video-) Bronchoskopie		
7. Sedierung und Analgosedierung inklusive Langzeit-Analgesie/Sedierung		
8. Diagnostik und Therapie der Organdysfunktion und des Organversagens (Herz, Lunge, Leber, Niere, Darm, endokrine Organe) mit und ohne unmittelbare Auswirkung auf das zentrale / periphere Nervensystem		
9. Hirntoddiagnostik inklusive Betreuung von Organspendern		
10. Multimodales nicht-invasives und invasives Neuromonitoring		
11. Diagnostik des organischen Psychosyndroms, der akuten Verwirrtheit und des Deliriums		
12. Transportbegleitung von Intensivpatientinnen/ Intensivpatienten		
13. Temperaturmanagement bei neurologischen Notfalls- und Intensivpatientinnen/patienten		
14. Integrierte neurologische Frührehabilitation, insbesondere bei intensivmedizinischer Langzeitversorgung (mehr als 2 Wochen)		

Name der/des Weiterzubildenden Geburtsdatum

B) Erfahrungen	mit Erfolg	
	Datum	Unterschrift
15. Erfahrungen in den Besonderheiten der Pharmakokinetik und Pharmakodynamik bei neurologischen Intensivpatientinnen/Intensivpatienten (Medikamenten-Interaktionen, Bluthirnschranken-Störung, etc.)		
16. Neurotoxizität von Medikamenten sowie Medikamenten-Interaktionen bei neurologischen Intensivpatientinnen/Intensivpatienten		
17. Prognoseerstellung und Prognostizierung von schwerst-kranken neurologischen Patientinnen/Patienten (Mortalität, Morbidität, Quality of Life)		
18. Dokumentation in spezifischen EDV-Systemen, insbesondere elektronischen Datenmanagement-Systemen		
19. Besondere Erfahrungen in Bezug auf Gesprächsführung, Aufklärung, Angehörigenbegleitung („Überbringen schlechter Nachrichten“)		
20. Arbeiten in multiprofessionellen und interdisziplinären Teams (Pflegepersonal, Rehabilitationspersonal, andere Fachdisziplinen)		

C) Fertigkeiten *Bei der Erfüllung dieses Fertigkeitskataloges müssen die Eingriffe im jeweils genannten Ausmaß selbstständig und eigenverantwortlich durchgeführt werden.*	Richtzahl	mit Erfolg	
		Datum	Unterschrift
1. Dokumentierte, abgeschlossene Behandlungsfälle bei intensivmedizinischen Krankheitsverläufen wie ischämischer und blutiger Schlaganfall, Subarachnoidalblutung, schweres Schädelhirntrauma (SHT), akute ZNS Infektion, Auto-Immunerkrankungen wie akutes Guillain-Barré-Syndrom, myasthene Krise, Autoimmun-Enzephalitis, Status epilepticus, Bewusstseinsstörungen und Schockzustände unterschiedlichster Art	150		
2. Dokumentierte, abgeschlossene Behandlungsfälle bei komplizierten intensivmedizinischen Krankheitsverläufen bei neurologischen Krankheitsbildern	25		
3. Notfallmedizinische Versorgung (innerklinisch von schwersten neurologischen Erkrankungen und deren Komplikationen)	40		

Name der/des Weiterzubildenden Geburtsdatum

C) Fertigkeiten	Richt-zahl	mit Erfolg	
		Datum	Unterschrift
4. Atmungsbetreuung und -management von intensivmedizinischen Patientinnen/Patienten wie Intubation, Atemwegsmanagement, Atem- und Beatmungstherapie, Sedierung/Analgesierung	75		
5. Intensivmedizinische Langzeitversorgung mit maschineller Beatmung, Sedierung/Analgosedierung (> 2 Wochen) und komplexem Weaning	25		
6. Atemwegsmanagement inklusive schwieriger Atemweg, Intubation, Extubation, Perkutane Tracheotomie	25		
7. Reanimation	10		
8. Bronchoskopie	20		
9. Kreislaufmonitoring und daraus abgeleitete Kenngrößen Arterielle Kanülierung und Monitoring, zentral-venöse Zugänge, Semiinvasive hämodynamische Messverfahren (z.B. PiCCO) sowie daraus abzuleitende invasive und nicht-invasive Therapieentscheidungen	50		
10. Punktionen von Körperhöhlen (Pleura, Bauchhöhle etc.)	20		
11. Organersatzverfahren (z.B. Hämofiltration, Hämodialyse)	10		
12. Lumbale Drainage	10		
13. Infusions- und Elektrolyttherapie, enterale und parenterale Ernährungstherapie	100		
14. Klinische Hirntoddiagnostik, Betreuung von Organspendern und Angehörigengesprächsführung	15		
15. Integrierte neurologische Frührehabilitation	50		
16. Multimodales Neuromonitoring wie z.B. Transkranieller Doppler-Duplex, EEG abgeleitete Verfahren, Evozierte Potentiale, Elektromyographie und -neurographie, sowie invasives multimodales zerebrales Monitoring	50		

Name der/des Weiterzubildenden | Geburtsdatum

2. Begründung

für negativ beurteilte Inhalte und allenfalls Hinweis, wann mit einer neuerlichen Beurteilung gerechnet werden kann:

3. Begleitende theoretische Unterweisung

Folgende, begleitende theoretische Unterweisungen sind zur Erreichung des Weiterbildungszieles absolviert worden:

4. Allfällige fachspezifische Projekte oder wissenschaftliche Arbeiten

5. Allfällige Zusatzqualifikationen

Name der/des Weiterzubildenden Geburtsdatum

6. Evaluierungsgespräche (Datum/Inhalt des Gespräches)

(zeitnah zur Hälfte der Weiterbildungszeit der Weiterbildung)

Datum:	Inhalt:

7. Verhinderungs- und Unterbrechungszeiten (Pflichtfeld)

von (tt.mm.jjjj)	**bis** (tt.mm.jjjj)	**Art der Verhinderung bzw. Unterbrechung** (Erkrankung, Urlaub, Karenz(en), Milizdienst)

8. Beschäftigungsausmaß ⓘ

Vollzeit	wenn nein, Teilzeitausmaß (in Wochenstunden) inklusive Zeiträume:
☐ Ja ☐ Nein	

9. Supervision

(Empfehlung 2 Std./Monat)

☐ Ja ☐ Nein	Ausmaß in Stunden:

10. Allfällige Anmerkungen der/des Weiterbildungsverantwortlichen

Name der/des Weiterzubildenden | Geburtsdatum

Für die ordnungsgemäße Durchführung der Weiterbildung (Punkte 1. - 9.) zeichnet verantwortlich:

Spezialisierungsverantwortliche(r) [1)]
(Vor- und Nachname in Blockbuchstaben und Unterschrift)

Stampiglie | Datum (tt.mm.jjjj) | Ort

[1)] Spezialisierungsverantwortliche(r) laut SpezV § 2 Z 9

11. Allfällige Anmerkungen der/des in Weiterbildung befindlichen Ärztin/Arztes